

# agl Jahresbericht 2019



arbeitsgemeinschaft der  
eine welt-landesnetzwerke  
in deutschland e.v.

**S. 3**  
Vorwort  
**In der Krise  
stark für Eine  
Welt**

**S. 20**  
20 Jahre agl  
**Zukunft der  
Eine Welt  
Arbeit**

## Projekte

**S. 7**  
SOPHIE  
KNABNER  
**Das Entwicklungs-  
politische  
Basisprogramm**

**Basis stärken,  
Räume schaffen,  
Teilhabe fördern**

**S. 11**  
STEFAN  
GRÜMBEL  
**Promotor\*innen  
wirken mehr**

**Das Eine Welt-  
Promotor\*innen-  
Programm**

**S. 17**  
**Highlights aus  
dem Eine Welt-  
Promotor\*innen-  
Programm**

## Fakten

**S. 24**  
**Mitglieder, Gremien  
und Mitgliedschaften**

**S. 25**  
**Kontakte**

**S. 26**  
**Finanzberichte  
2019**



Wir erleben eine Zeit, in der – global – die zentralen Konflikte und Probleme verstärkt werden. Oder zumindest verstärkt sichtbar sind. Das galt schon für das Jahr 2019, über das wir hier berichten. Wir erinnern uns: Es war das Jahr, in dem weltweit Jugendliche für das Klima auf die Straße gingen und die Rettung des Planeten in all seiner Dringlichkeit in den politischen Fokus rückte. In manchen Ländern, so auch in Deutschland war diese Zukunftsorientierung auf denkwürdige Weise mit bizarren nationalen und rassistisch gefärbten Egoismen kontrastiert.

Doch nach vielen Corona-Monaten scheint auch diese eigentümliche Konstellation bereits wieder verändert. Die aktuellen parallelen Krisen scheinen sich zu einer globalen Vielfachkrise auszuwachsen. Die Auswirkungen beschäftigen die Gesellschaften und natürlich uns als Eine Welt-Organisationen in nicht dagewesener Weise. Sie haben sichtbar gemacht, wie engmaschig und gleichzeitig verletzlich unsere globale Vernetzung in wirtschaftlicher, politischer, ökologischer und sozialer Hinsicht ist. Und die letzten Monate haben gezeigt, dass die Auswirkungen der Pandemie nicht gleich verteilt sind. Sie trifft die Ärmsten am stärksten, nicht nur bei uns in Europa, auch in den Ländern des Globalen Südens. Unzureichende Gesundheitssysteme, fehlende Ressourcen und eine schlechte wirtschaftliche Situation sind Faktoren, die die Auswirkungen der Pandemie noch weiter verstärken und katastrophale Zustände schaffen.

In dieser Situation verfolgen die agl und die Eine Welt-Landesnetzwerke zwei wichtige Ziele: Zum einen die Stärkung der globalen Solidarität, zum anderen die Stärkung der Eine Welt-Strukturen. Es ist jetzt besonders wichtig, die globale Perspektive in die öffentlichen Diskurse einzubringen und die Stimmen des Globalen Südens hörbar zu machen. Es geht um praktische Solidarität von Bürger\*innen und darum, die Unterstützung bei den Menschen für eine jetzt umso wichtigere globale Entwicklungs- und Eine Welt-Politik zu stärken. Die vielen Partnerschaftsgruppen und Netzwerke der Eine Welt-Initiativen und Vereine leisten hier Wunderbares. Landesnetzwerke haben spezielle Corona-Projekte – etwa Blogs, Sonder-Webseiten, Hilfsaktionen – gestartet, in einigen Bundesländern gibt es neue spezielle Fördertöpfe und Dialogprozesse, die auf Initiative oder mit Beteiligung von Eine Welt-Akteur\*innen realisiert werden.

Doch auch in die eigenen Strukturen hinein zeigten unsere Netzwerke starke Reaktionen. Denn es mussten rasch Fragen beantwortet, Probleme gelöst, Entscheidungen gefällt und Maßnahmen in die Wege geleitet werden. Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Beratungen mussten schnell in den digitalen Raum verlagert werden, Aktive brauchten dafür adhoc-Unterstützung, für Förderungen mussten Alternativen erarbeitet werden. Mit der im Juni sehr kurzfristig notwendig gewordenen Umstellung des weltweitwissen-Kongresses (der alle 2 Jahre stattfindende große Kongress zum Globalen Lernen) in den digitalen Raum haben wir – das Eine Welt-Netzwerk Thüringen, die Eine Welt-Landesnetzwerke und die agl – gezeigt, wie lebendig und fachlich hochwertig das Arbeiten in der virtuellen Sphäre sein kann. Der Online-Kongress mit 450 Teilnehmenden, die sich in verschiedenen Formaten ausgetauscht und vernetzt haben, war ein voller Erfolg. Wir hoffen, damit Maßstäbe für weitere Online-Konferenzen gesetzt zu haben.

Unsere Arbeit steht jetzt mehr denn je im Zeichen eines starken Einsatzes für globale Nachhaltigkeit und Solidarität. Während Eine Welt-Aktive vielfältige Beiträge leisten für die – global gerechte – Überwindung der Virus-Krise, kommt es jetzt besonders darauf an, die Nachhaltigkeitsziele und den Stopp des Klimawandels nicht aus den Augen zu verlieren. Vielmehr müssen die Anstrengungen unter diesen erschwerten Bedingungen erhöht werden, das ist für uns Selbst-motivation und gleichermaßen Erwartung an die Politik. Zuversichtlich stimmt uns, wie stark unsere Netzwerke in der Krise sind und dass sie in der Lage sind, in Krisenzeiten Zukunftslösungen zu erarbeiten. In diesem Sinne freuen wir uns auf kommende intensive und innovative Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen und Förder\*innen.

Übrigens: Wir haben unsere Internetseite erneuert. Nutzerfreundlicher, moderner und übersichtlicher, so präsentiert sich der neue Online Auftritt mit erweiterten Funktionen. Die filterbare Publikations- und Veranstaltungsdatenbank bietet eine Übersicht über Broschüren, Diskussionsbeiträge und anstehende Seminare der agl und der Eine Welt-Landesnetzwerke – natürlich gibt es dort ganz viele Online-Angebote. Im Blog finden Sie Nachrichten und interessante Hintergrundinfos aus dem Netzwerk, die Themenseiten informieren über Arbeitsschwerpunkte und Ansprechpartner\*innen.

Abschließend zum vorliegenden Bericht des Vereins für das Jahr 2019: Den Überblick über die Schwerpunkte und Aktivitäten aus dem Entwicklungspolitischen Basisprogramm und dem Eine Welt-Promotor\*innen-Programm finden Sie in eigenen Projektberichten. Highlights aus dem Promotor\*innen-Programm präsentieren eine Auswahl spannender Projekte aus dem Bereich Klima und Umwelt sowie der Zusammenarbeit mit den Kirchen. Einen Überblick über die Finanzen und Informationen zu unseren Strukturen finden Sie hinten bei den Fakten-Seiten.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Udo Schlüter  
Vorstandsvorsitzender



Carolina Ritter  
Kommunikation



Dr. Simon Ramirez-Voltaire  
Geschäftsführung



Arbeitsgemeinschaft der  
Eine Welt-Landesnetzwerke  
in Deutschland e.V. (agl)  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin

T 030 / 56 97 24 73  
F 030 / 56 97 34 25  
E [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de)  
[www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

Finanzamt f. Körperschaften I Berlin  
Steuer-Nr.: 1127/660/63838  
Amtsgericht Charlottenburg, VR 35414 B  
Vorstandsvorsitzender: Udo Schlüter



# Projekte

**S. 7**

SOPHIE  
KNABNER

**Das Entwicklungs-  
politische  
Basisprogramm**

Basis stärken,  
Räume schaffen,  
Teilhabe fördern

**S. 11**

STEFAN  
GRÜMBEL

**Promotor\*innen  
wirken mehr**

**Das Eine Welt-  
Promotor\*innen-  
Programm**

**S. 17**

**Highlights aus  
dem Eine Welt-  
Promotor\*innen-  
Programm**



## Basis stärken, Räume schaffen, Teilhabe fördern

Das Entwicklungspolitische Basisprogramm (EBP) fördert die entwicklungspolitische Zivilgesellschaft in Deutschland, indem es Angebote zu Vernetzung, Austausch und Debatten sowie Strukturen zur Begleitung von Nachhaltigkeitsprozessen in den Bundesländern bereitstellt. Besonders kleine Organisationen und lokale Initiativen werden so unterstützt, praktische Beiträge zu generieren, sich thematisch wie methodisch zu professionalisieren sowie überregionale Kooperationen einzugehen.

Das Ziel des EBP ist die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer qualifizierten, selbstreflektierten und öffentlich präsenten entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft, welche die aktuellen globalen Herausforderungen in ihrer Komplexität angeht und dabei auch Ansprechpartnerin für Politik, Behörden und entwicklungspolitische Akteur\*innen ist. Dies bedeutet insbesondere ausgehend von einer breiten thematischen Expertise und diversen Perspektiven zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen auf aktuelle Fragen der Nachhaltigkeitspolitik zu reagieren und so Debatten und Initiativen zu verknüpfen und Synergien zu schaffen.

Gefördert wird das Programm durch Engagement Global im Auftrag des BMZ und Brot für die Welt.

Im EBP sind zivilgesellschaftliche Landeskoordinator\*innen in sieben Bundesländern, Koordinator\*innen der bundesweiten Fachforen, eine Fachstelle für Social Media und Digitalisierung sowie die Koordination des Promotor\*innen-Programms auf Bundesebene angesiedelt.

### Landeskoordinator\*innen

Die Landeskoordinator\*innen – sie werden mit dem EBP in jenen Ländern ergänzend gefördert, wo das Promotor\*innen-Programm dies nicht leisten kann – arbeiteten auch 2019 an zentralen Prozessen der Entwicklungspolitik der Länder mit, wie an den entwicklungspolitischen Leitlinien bzw. Nachhaltigkeitsstrategien, an Runden Tischen zu globalpolitischen Themen wie Fairer Handel oder zu Nord-Süd-Partnerschaften der Länder. Die Arbeit der Landeskoordinator\*innen reicht von der Verankerung der SDGs auf kommunaler oder Landesebene über Beratung im Zuge der Vergabegesetzgebung bis hin zu entwicklungspolitischen Großveranstaltungen wie Konferenzen, Messen und Fachtagungen. Dies soll im Folgenden beispielhaft illustriert werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit diversen Akteur\*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Kirche und Wirtschaft, so dass auch 2019 neue Kooperationen eingegangen wurden, wie z. B. in Hessen mit Universitäten und Museen im Rahmen der Ausstellung „Rassismus – Die Erfindung von Menschen-



rasen“ im Historischen Museum Frankfurt am Main. Das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen engagiert sich weiterhin mit drei Vertreter\*innen im Ende 2019 konstituierten Beirat Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung, welcher sich zentral der Umsetzung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes widmet. Die Landeskoordination in Bayern richtete 2019 die „Fairtrade-SchülerInnenakademie“ in Nürnberg in Kooperation mit Transfair e.V. aus, bei der 165 Schüler\*innen und Lehrkräfte teilnahmen. In Workshops, Stadtführungen und Lesungen beschäftigten sich die Teilnehmenden u. a. mit Argumenten für den fairen Handel oder gestalteten eigene Aktionen für mehr Fairness. Das Wissen tragen Schüler\*innen und Lehrkräfte zurück in ihre eigenen Schulen, um dort das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu stärken. Darüber hinaus engagiert sich die Landeskoordination in verschiedenen Gremien wie dem Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ oder dem Fachausschuss Entwicklung und Politik von Mission EineWelt (Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern). In Brandenburg ist der Landeskoordinator Teil des Trägerkonsortiums der Servicestelle Qualitätsentwicklung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Diese bietet seit März 2019 ein breites Spektrum von Qualifizierungen und Beratungen für außerschulische Bildungsträger an. Das Landesnetzwerk in Hamburg richtete dieses Jahr federführend die SDG-Arbeitskonferenz „SDGs in die Landeshaushalte!“ für die norddeutsche Region aus. In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Reihe „Weltwechsel“ mit 75 Veranstaltungen mit über 4000 Teilnehmenden unter dem Motto „There is no Planet B“ vom dortigen Landesnetzwerk durchgeführt. Die Landeskoordination des Bremer entwicklungspolitischen Netzwerks (BeN) organisierte die Aktion „Werden hier Menschenrechte verletzt? Lieferkettengesetz jetzt!“ an fünf Orten in der Bremer Innenstadt an der auch mehrere Bundestagsabgeordnete teilnahmen. In Thüringen wurden unter dem Hashtag #wahllokal Bürger\*innen über landespezifische entwicklungspolitische Themen informiert, parteiübergreifend und begleitend zur Landtagswahl. Bürger\*innen wurden über Social-Media-Kanäle, eine Webseite sowie mit Straßenaktionen auf die vielfältigen Möglichkeiten aufmerksam gemacht, welche Themen global-nachhaltiger Politik auf Landesebene relevant sind. Höhepunkt war ein vom Landeskoordinator moderierter Political-Slam,

## Schwerpunkte in der Arbeit der Fachforen

### Fachforum

Die Fachforen, die auf Bundesebene koordiniert werden, befassten sich 2019 mit verschiedenen Schwerpunkten, die hier beispielhaft genannt werden.

#### Globales Lernen

Das ● Fachforum Globales Lernen beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie der Whole Institution Approach gestärkt werden kann, organisierte ein Werkstattgespräch und veröffentlichte Blog- und Fachartikel zum Thema.

#### Konsum & Produktion

Im ● Fachforum Konsum & Produktion lag ein Schwerpunkt auf Menschenrechten in globalen Lieferketten. Die Bundeskoordination organisierte Diskussionsveranstaltungen mit Zivilgesellschaft und Politik und veröffentlichte Handreichungen, um das Thema auf die Ebene der Landespolitik zu übertragen.

#### Migration, Diaspora & Entwicklung

Schwerpunktthema des ● Fachforums Migration, Diaspora & Entwicklung war die konkrete Umsetzung der Teilhabe und Partizipation (post-)migrantischer Akteur\*innen an Diskursen und Strukturen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in Deutschland.

#### Partizipation & Zivilgesellschaft.

Aktuelle Entwicklungen zum Thema Reform des Gemeinnützigkeitsrechts sowie der Themenkomplex „Theorie und Praxis des Wandels“ waren zentrale Felder der Arbeit des ● Fachforums Partizipation & Zivilgesellschaft.

#### Regionale Strukturentwicklung

Das Fachforum ● Regionale Strukturentwicklung fokussierte sich auf die regionalen Bezüge zur Europawahl und europäischer Wirtschafts- und Entwicklungspolitik.



Menschenrechte in der Partnerschaftsarbeit und Visafragen im internationalen Austausch standen im ● Fachforum Internationale Kooperationen und Partnerschaften im Mittelpunkt. Das Fachforum veröffentlichte zudem unter Federführung der Bundeskoordinatorin die Handreichung "Qualitätskriterien in der Internationalen Partnerschaftsarbeit".

Die globalen Klimaaktionstage am 20.9. vor dem UN-Klimasondergipfel sowie am 29.11. vor dem Start der UN-Klimakonferenz waren zentrale Referenzpunkte für die Arbeit des ● Fachforums Umwelt, Klima & Entwicklung.

Die Fachstelle ● Digitalisierung & Social Media setzte im ersten Projektjahr auf Unterstützung und Beratung von Eine Welt-Akteur\*innen in Digitalisierungsprozessen und bei der Einrichtung von Social Media Kanälen. Außerdem stand die Frage im Fokus, welchen Beitrag die Eine Welt-Arbeit zu einer nachhaltigen und gerechten Digitalisierung leisten kann.

## Bundeskonzferenz und 20 Jahre agl

Die 8. Bundeskonferenz der Eine Welt-Promotor\*innen und Multiplikator\*innen, bei der über 150 Menschen teilnahmen, fand am 17. und 18. September in Berlin unter dem Motto „denk-Bar – Zukunft gemeinsam denken“ statt. Die Jubiläen der Stiftung Nord-Süd-Brücken und der agl waren Anlass, Bilanz zu ziehen, nach vorne zu schauen und über die Zukunft der Eine Welt-Arbeit zu diskutieren.

Das Konferenzprogramm wurde von Experter\*innen aus dem Netzwerk gestaltet: Die Eine Welt-Regionalpromotorin Sylvia Holzhäuer-Ruprecht gab einen Input zum Thema Diversität und Vielfalt und stellte die Frage, welchen Beitrag die Eine Welt-Arbeit und das Promotor\*innen-Programm leisten können, um mehr Teilhabe zu ermöglichen. Im ● Barcamp hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst Workshops anzubieten. Es wurden unter anderem Sessions zu den Themen „Migrantisch-diasporische Perspektive auf die Eine Welt-Arbeit“ und der Bedeutung von Begrifflichkeiten, zur Nutzung von Social Media Kanälen für entwicklungspolitische Botschaften und zur Verbindung von Bildungs- und Partnerschaftsarbeit angeboten.

Ein weiterer Programmpunkt waren vier ● Debattenräume, die von den Koordinator\*innen der Fachforen angeboten wurden. Die Workshops wurden für einen intensiven Austausch zu themenübergreifenden Debatten genutzt, mit denen sich die Promotor\*innen und Multiplikator\*innen in ihrer täglichen Arbeit auseinandersetzen. So wurde z. B. über die ‚micro-theory of change‘ gesprochen und wie diese in Handlungsfelder integriert werden kann oder was erfolgreiche Bündnis- und Kampagnenarbeit auszeichnet. Die Geburtstage der beiden Konsortialpartner – ● 25 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken und 20 Jahre agl – wurde am Abend feierlich begangen.



## Das Eine Welt- Promotor\*innen-Programm

Das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm hat seine Wirksamkeit in 2019, dem 1. Jahr seines 3. Zyklus, in wesentlichen Teilen erhöht. Die Gründe dafür liegen in der stärkeren strategischen Fokussierung von Multiplikator\*innen und in der größeren medialen Reichweite der Arbeit der Promotor\*innen. Gleichsam sind Nachhaltigkeits- und Gerechtigkeits-themen in der Gesellschaft, in Diskursen und auch in der Bildungsarbeit stärker präsent – Promotor\*innen reagieren darauf.

Das übergeordnete Ziel des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms ist die Stärkung von Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und globalen Perspektiven im Sinne der Agenda 2030. Dabei setzt das Programm auf eine multiplikatorische Wirkungslogik – die Stärkung der Kompetenz, die Vernetzung und Mobilisierung von Zielgruppen, die die direkten Wirkungen weitertragen in die Gesellschaft, die Politik, in die Bildung und Wirtschaft und ihrerseits indirekte Zielgruppen adressieren.

### Fokus: Multiplikator\*innen

So war eine wesentliche Empfehlung der Evaluation des Programms 2018, noch stärker als bisher Multiplikator\*innen zu fokussieren und auf die dynamische Wirkung des Programms zu setzen. Eine wichtige Grundlage dafür bietet das neue Wirkungsmodell, das eigens für den 3. Zyklus des Promotor\*innen-Programms entwickelt wurde. Darin formulieren Promotor\*innen Wirkwege, die die intendierten Entwicklungen von Zielgruppen unter Einbezug der indirekten Wirkungen definieren. So stellt sich die Wirksamkeit der Arbeit der Promotor\*innen als dynamischer (transformativer) Prozess dar. Dieses Wirkungsmodell haben Promotor\*innen genutzt, ihre Arbeit strategischer zu planen und prozesshaft auszurichten.

Eine unmittelbare Konsequenz ist eine noch stärkere Fokussierung von Multiplikator\*innen respektive die Ausrichtung der Arbeit der Promotor\*innen auf Tiefenwirksamkeit und indirekte Wirkungen. Die intensivierete Mitarbeit von Promotor\*innen in Gremien, Kommissionen oder Nachhaltigkeitsräten auf Landesebene, die Kooperationen mit BNE-Nachhaltigkeitsbeauftragten wie auch das verstärkte Adressieren von politischen und zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen sowie Multiplikator\*innen im Bildungsbereich sind Ausdruck dessen. Diese Ansätze sind ressourcenintensiv. So erklärt sich auch der leichte Rückgang der erbrachten Leistungen in einigen Kategorien. Promotor\*innen erzielen dabei jedoch qualitativ größere Wirkungen bei den direkt erreichten Zielgruppen, die diese als indirekte Wirkungen weitertragen.

Insgesamt wurden von den Promotor\*innen in 2019 gut 20.000 Leistungen erbracht und in den verschiedenen Zielgruppen knapp 475.000 Menschen direkt, d. h. im persönlichen Kontakt erreicht. Hinzu kommen über 8 Millionen über Medien Erreichte. Diesen neuerlichen starken Anstieg der medialen Reichweite des

Promotor\*innen-Programms erklären wir uns zum Einen aus einer fortgeschrittenen Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit der Promotor\*innen und zum Anderen aus einem stark gesteigerten Interesse an Nachhaltigkeits- und Gerechtigkeitsthemen mit entwicklungspolitischem Bezug.

## Globale Perspektiven einbringen!

Im Kontext der Fokussierung von Multiplikator\*innen bildeten in 2019 einerseits die Zielgruppen der jungen Menschen und zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit der Promotor\*innen in der Vernetzung von Akteur\*innen und der Stärkung von Engagement – genauso wie andererseits die Qualifizierung von Multiplikator\*innen in der Bildung, die ihrerseits Bildungsakteur\*innen weiterbilden. Beide Schwerpunkte hängen zusammen mit einer allgemeinen Entwicklung, die für das Promotor\*innen-Programm wichtige Potenziale bietet: Themen wie ökologische und soziale Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit und Solidarität sind weiter in der Mitte der Gesellschaft angekommen und rücken zunehmend ins Zentrum politischen Engagements. Klimaschutz, die Einhaltung der Menschenrechte und sozialer wie ökologischer Standards entlang globaler Lieferketten, gesellschaftliche Diversität und Solidarität oder Seenotrettung – solche Themen prägten die öffentlichen Diskurse 2019. Gleichzeitig gibt es eine enorme zivilgesellschaftliche Mobilisierung besonders junger Menschen. Bewegungen und Kampagnen wie „Fridays for future“, „Unteilbar“ oder die „Initiative Lieferkettengesetz“ sind hierfür Beispiele.

Diese Veränderung der öffentlichen Diskurse und des zivilgesellschaftlichen Engagements birgt für das Promotor\*innen-Programm große Potenziale – und Arbeitsaufträge. Einerseits ist die Nachfrage in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit stark gestiegen. Schulen, Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Museen etc. artikulieren einen steigenden Bedarf nach Qualifizierung oder beispielsweise Begleitung von Schulentwicklungsprozessen im Globalen Lernen. Promotor\*innen reagieren darauf, in dem sie Multiplikator\*innen qualifizieren, die ihrerseits wiederum Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Dozent\*innen etc. weiterbilden und beraten – ein gutes Beispiel für die indirekte Wirkung bzw. die Wirkungsdynamik der Arbeit der Promotor\*innen.

Die beeindruckenden zivilgesellschaftlichen Mobilisierungen stellen für Promotor\*innen wichtige Anknüpfungspunkte dar, denn das Promotor\*innen-Programm und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit sind Resonanz-, Lern- und Debattenräume. Auch brauchen Engagierte Beratung, Qualifikation und Vernetzung. Nicht zuletzt bilden Bildungsarbeit und Sensibilisierungsprojekte der letzten Jahre auch Grundlagen des jetzigen Engagements von Menschen. Promotor\*innen haben so gesehen – ebenso wie andere Aktive des Globalen Lernens und die entwicklungspolitische Bildungsarbeit als Ganzes – zu dieser intensivierten gesellschaftlichen Debatte und dem großen Engagement junger Menschen ihren Beitrag geleistet.

Dabei ist es die Aufgabe von Promotor\*innen, die globale Perspektive und entwicklungspolitische Bezüge in die zivilgesellschaftlichen Kontexte und öffentlichen Diskurse einzubringen. Dies bedeutet beispielsweise beim Thema Klimaschutz, den Anteil der Länder des Globalen Nordens mit expansiver industrieller Wirtschaftsweise an den globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit der Erderwärmung zu benennen sowie gleichsam die Folgen der Erderwärmung im Globalen Süden aufzuzeigen. Die globale Perspektive nimmt so beispielsweise neben dem Klimawandel an sich auch den Aspekt der Klimagerechtigkeit in den Fokus und macht dabei die notwendige Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit deutlich.

So auch beim Thema nachhaltiges und gerechtes Wirtschaften. Promotor\*innen adressieren verstärkt Akteur\*innen aus der Wirtschaft – gleichsam entsprechend einer Empfehlung der Evaluation des Promotor\*innen-Programms 2018. Promotor\*innen treten in Dialog mit Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen und leisten Überzeugungsarbeit in Sachen nachhaltiger Produktion und fairem Handel. Zentral ist auch hier die globale Perspektive – die Betonung der Unternehmensverantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten, sozialen und ökologischen Kriterien für die globalen Lieferketten, mit denen das eigene Unternehmen verbunden ist. Das Adressieren von Unternehmen bildete in 2019 einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der Promotor\*innen. Und zwar mehr-  
gleisig: Zum Ersten über die direkte Ansprache und Beratung zum Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen. Die Einbindung in und Stärkung von lokalen Unternehmer\*innen-Netzwerken zur Umsetzung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist hier ein zentraler Ansatz. Zum Zweiten werden Unternehmen, z. B. in Fairtrade-Town-Prozessen oder in Ernährungsräten sehr erfolgreich eingebunden. Zum Dritten werden Unternehmen mit von Promotor\*innen unterstützten Kampagnen adressiert, die über die breite Öffentlichkeit und Konsument\*innen auf die Unternehmen wirken – z. T. in Kooperation mit Konzernen, wie bei der Handyaktion mit der Deutschen Telekom. Schließlich, zum Vierten, erzielen Promotor\*innen gute Erfolge bei Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung mit dem Ziel, die öffentliche Beschaffung stärker an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten, beispielsweise über eine Veränderung von Vergabegesetzen. Auch dies hat wichtige Wirkungen auf die Wirtschaft.

### Es braucht Solidarität und Ressourcen: Umgang mit rechtsradikalen Widerständen

Neben diesen positiven Entwicklungen zeigen sich noch andersartige Herausforderungen für die Promotor\*innen und das Programm: Starke rechtsradikale Tendenzen in Politik und Gesellschaft bedingen eine Verschiebung der öffentlichen Diskurse und starke Widerstände, sowohl inhaltlich als auch strukturell und auf persönlicher Ebene. Ein Regionalpromotor aus Mecklenburg-Vorpommern bezeichnet diese Entwicklung als Erosion der demokratischen Kultur. Damit umzugehen erfordert (Lang-)Mut, Solidarität und Strategien.

Nationalismus, Rassismus und Abschottung stehen den Zielen der Agenda 2030, zu denen sich Deutschland verpflichtet hat, entgegen. Somit ist es für Promotor\*innen häufig notwendig, mit den Zielgruppen grundsätzliche und sensible Reflektionsarbeit zu leisten und demokratische Wertediskussionen zu führen. Auf dieser inhaltlichen Ebene gewinnt die Betonung globaler Solidarität in der Bildungsarbeit wesentlich an Bedeutung, ebenso Themen wie Diversität, Inklusion und die Auseinandersetzung mit Rassismus und Nationalismus. Daneben sehen sich Promotor\*innen und demokratische zivilgesellschaftliche Akteur\*innen – in manchen Regionen mehr, in anderen weniger – strukturellen Widerständen, Diffamierungen und persönlichen Bedrohungen bis hin zu tätlichen Übergriffen ausgesetzt. Hier bedarf es der Solidarität nach innen und von außen. So arbeiten Promotor\*innen verstärkt zusammen, suchen sich Verbündete und unterstützen sich gegenseitig. Solidarität von außen bedeutet zuvorderst Hinsehen, Sichtbarmachen und öffentlich Stellung nehmen – auch von öffentlichen Stellen –, wenn Kolleg\*innen und Projektträger attackiert werden. Aber auch die Unterstützung vor Ort in Form von Kooperationen und gemeinsamen Veranstaltungen spielt eine zentrale Rolle. All dies ist von existenzieller Bedeutung für die Promotor\*innen und die zivilgesellschaftliche entwicklungspolitische Arbeit in manchen Regionen und braucht besondere Ressourcen.

Insgesamt stellt sich das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm als relevantes wirksames zivilgesellschaftliches Programm dar, das konstruktiv und effektiv auf gesellschaftliche und politische Veränderungen und entstehende Chancen reagiert. Widerstände von enttäuschten oder entsolidarisierten Bürger\*innen und von Rechtsradikalen gegen die Agenda 2030 und die Nachhaltigkeitsziele bekommen Promotor\*innen in der praktischen Arbeit vor Ort ganz konkret zu spüren – sie entwickeln Lösungen, leisten Enormes und brauchen dafür Unterstützung. Das insgesamt wachsende Interesse und das breitere wie wirksame zivilgesellschaftliche Engagement sind dabei positive Entwicklungen und gleichsam eine gute Grundlage für die kommende Arbeit. Die notwendigen Aufgaben der Transformation und der Agenda 2030 sind indes – im Corona-Krisenjahr 2020 – nicht kleiner geworden.

---

## Was ist das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm?

Es trägt bei zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit. Über 150 Promotor\*innen stärken Eine Welt-Engagement und befördern entwicklungspolitische Bildungsarbeit überall in Deutschland. Sie qualifizieren, vernetzen und mobilisieren Akteur\*innen und Multiplikator\*innen in der Zivilgesellschaft, in der Politik, in der Bildung und in der Wirtschaft.

Getragen wird das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm von der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Auf Landesebene liegt die Trägerschaft bei den 16 Eine Welt-Landesnetzwerken. Bund und Länder finanzieren das zivilgesellschaftliche Eine Welt-Promotor\*innen-Programm gemeinsam: Zu 60% das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und zu 40% die 16 Bundesländer.

## Erreichte Personen in den Zielgruppen 2019

Zielgruppen	2019 direkt	2019 über Medien
Eine Welt-Akteur*innen und Zivilgesellschaft	42.153	255.993
Akteur*innen aus der Wirtschaft	3.682	35.398
Akteur*innen aus der Politik	10.703	21.190
Bildungsakteur*innen	14.562	73.686
Breite Bevölkerung	338.916	7.482.258
(Post-)Migrantische Akteur*innen / MDO	12.692	28.136
Junge Menschen	52.108	241.422

Direkt und über Medien erreichte Personen aller Zielgruppen 2019

**Gesamtsumme direkt erreichter Personen**  
474.816

**Gesamtsumme über Medien erreichte Personen**  
8.138.083

Direkt erreichte Personen sind im persönlichen Kontakt, z. B. bei Veranstaltungen, Workshops, Konferenzen, Aktionen erreichte Personen. Über Medien werden Personen z. B. über Publikationen, Webseiten, Newsletter, Social Media, Presse, Radio und TV sowie über Medienberichterstattung erreicht. Gezählt werden beispielsweise Auflagen von Publikationen oder Presseerzeugnissen, Webseitenaufrufe, Reichweite von Newslettern und Social-Media-Kanälen oder Einschaltquoten von Radio-/TV-Sendungen.

Das Promotor\*innen-Programm ist gut aufgestellt. Es erreicht immer mehr Menschen und kann seine Wirkungen dynamisieren.

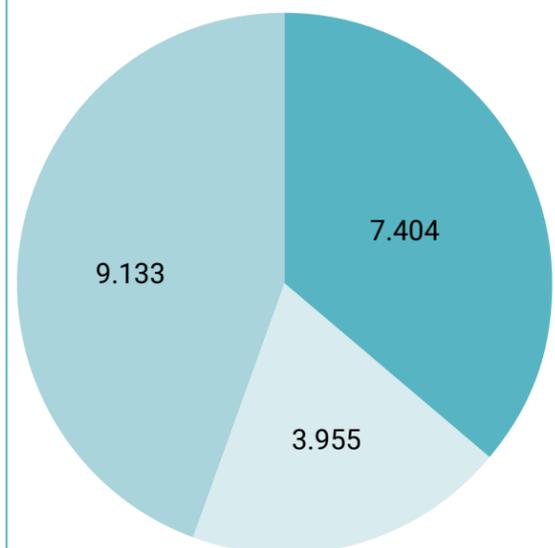
## Leistungen 2019

S. 15

- Information, Aktionen, Kampagnen ● 9.133
- Qualifizierung & Beratung ● 7.404
- Mobilisierung & Vernetzung ● 3.955

Anteil jeder Leistungskategorie für 2019

**Gesamtsumme aller Leistungen**  
20.492



Gemeint sind konkrete Leistungen der Promotor\*innen wie z. B. Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Workshops, Gremienarbeit, Treffen.



STEFAN GRUMBEL  
Projektkoordinator des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms

Derzeit arbeiten bundesweit mehr als 150 Promotor\*innen für mehr Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit. Durch Qualifizierung, Vernetzung und Mobilisierung stärken sie Kompetenzen und schaffen Strukturen für die Eine Welt.

S. 16



[www.einewelt-promotorinnen.de](http://www.einewelt-promotorinnen.de)

agl

01-2019

Thema: Eine Welt-Arbeit  
und christliche Kirchen

Armut, Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungerechtigkeit sind globale Herausforderungen, die ein verändertes Handeln im Alltag erfordern. Die rund 150 bundesweit aktiven Eine Welt-Promotor\*innen vermitteln deshalb Wissen zu globalen Zusammenhängen, vernetzen und qualifizieren Engagierte vor Ort und unterstützen öffentlichkeitswirksame Aktionen. Akteur\*innen der christlichen Kirchen sind seit Beginn des Programms wichtige Kooperationspartner\*innen der Eine Welt-Promotor\*innen. Künftig erhoffen wir uns eine stärkere Zusammenarbeit mit weiteren Glaubensgemeinschaften, denn globale Gerechtigkeitsfragen verbinden uns konfessionsübergreifend. Hier zeigen wir einige Beispiele, wie kirchliche Akteur\*innen und Eine Welt-Promotor\*innen an einer global gerechten und nachhaltigen Zukunft bauen:



### Rheinland-Pfalz

#### Faire Steine – gemeinsam gegen Kinderarbeit

Knapp zwei Drittel unserer Grabsteine kommen aus Indien – viele werden von Kindern und Jugendlichen unter unmenschlichen Bedingungen hergestellt. Eine Welt-Promotor Achim Trautmann ist es gelungen, u. a. zusammen mit der Diözesanstelle Weltkirche im Bistum Trier eine Arbeitsgemeinschaft mit Schwerpunkt Natursteine und Grabsteine zu gründen. Zusammen erarbeiteten sie politische Forderungen für eine Änderung

des rheinland-pfälzischen Bestattungsgesetzes, diskutierten diese mit Politiker\*innen und organisierten einen Workshop für rund 100 junge Sternsinger\*innen. Einen dieser Workshops zum Thema Kinderarbeit besuchte auch Bischof Ackermann.

**Eine Welt-Regionalpromotor für faire Beschaffung**  
● Achim Trautmann arbeitet beim BUND Koblenz, Kontakt über: [Entwicklungspolitisches Netzwerk Rheinland-Pfalz \(ELAN\)](#)

🌐 [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)



### Bremen

#### Globales Lernen in Kindertagesstätten

Woher kommt unser Essen? Was sind eigentlich Kinderrechte? Antworten auf globale Fragestellungen wie diese bieten die drei neuen Bildungskoffer, die Eine Welt-Regionalpromotorin Stephanie Klotz zusammen mit der Arbeitsstelle für Religionspädagogik und den evangelisch-lutherischen Kindertagesstätten entwickelte. Sieben pädagogische Fachkräfte, die derzeit ihr Anerkennungsjahr in den evangelisch-lutherischen Kitas in Bremerhaven machen, brachten ihr pädagogisches Wissen und ihre Ideen mit ein. Dank des Kooperationsprojektes stehen Erzieher\*innen ab Sommer 2019 umfangreiche Materialien und Konzepte für ihren pädagogischen Alltag zur Verfügung. Die Bildungskoffer können Interessierte kostenlos ausleihen.

**Eine Welt-Regionalpromotorin für Bremerhaven**

● Stephanie Klotz arbeitet beim Nord-Süd-Forum Bremerhaven, Kontakt über: [Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk \(BeN\)](#)  
🌐 [www.ben-bremen.de](http://www.ben-bremen.de)



### Hessen

#### Vereinter Einsatz für eine Faire Vergabe

Entwicklungs- und umweltpolitische Vereine, Gewerkschaften und Evangelische Kirche (EKHN und EKKW) setzen sich in Hessen gemeinsam in einem Bündnis für eine faire Vergabe ein. Ihr Ziel: Die öffentliche Hand soll Aufträge künftig nach ökologischen, sozialen und fairen Krite-

rien vergeben. Das Bündnis betreibt vor allem Informationsarbeit, um Politik und Verwaltung an die Verantwortung der öffentlichen Hand zu erinnern. Eine Welt-Promotorin Maria Tech reaktivierte das Bündnis, erarbeitete Positionspapiere zu den ILO-Kernarbeitsnormen und stellte auf der Landespressekonferenz die Positionen des Bündnisses für eine faire Vergabe vor. **Eine Welt-Fachpromotorin für Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung**

● Maria Tech arbeitet beim Weltladen Darmstadt/ Solidarisch Handeln, Kontakt über: [Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen \(EPN Hessen\)](#),  
🌐 [www.epn-hessen.de](http://www.epn-hessen.de)



### Niedersachsen

#### Kirche goes fair – Engagement für öko-fairen Handel

Dirk Steinmeyer bringt seit Jahren verschiedene Akteur\*innen in Nord-West-Niedersachsen an einen Tisch, die den öko-fairen Handel stärken. Er stellt fest: Immer mehr Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen beteiligen sich an der Aktion „Faire Gemeinde“. Sie verpflichten sich, bestimmte ökologische und soziale Kriterien – etwa bei der Beschaffung – einzuhalten. Wenn das dauerhaft gelingt, wird das entwicklungs- und umweltpolitische Engagement mit dem Titel „Faire Gemeinde“ geehrt. Die meisten von ihnen befinden sich im ländlichen Raum, wo sie Themen wie Umweltschutz und Globale Gerechtigkeit auf die lokale politische Agenda bringen. **Eine Welt-Regionalpromotor für Fairen Handel**

● Dirk Steinmeyer arbeitet bei der Süd Nord Beratung, Kontakt über: [Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen \(VEN\)](#),  
🌐 [www.ven-nds.de](http://www.ven-nds.de)

## Highlights Fortsetzung



### Brandenburg Bewusster Konsum auf der Landesgartenschau

Neben politischen Veränderungen sind auch wir als Einzelne aufgerufen, unseren Lebensstil zu hinterfragen, damit es etwas gerechter zugeht auf unserem Planeten. Der nachhaltige Mitmach-Parcours „Für ein gutes Morgen“ auf dem Kirchplatz der mittelalterlichen St.-Marien-Kirche in Wittstock regte Besucher\*innen der Landesgartenschau dazu an, eigene Konsumentscheidungen zu hinterfragen. Die Stationen des Parcours bestanden aus Recyclingmaterialien und um das leibliche Wohl kümmerte sich der regionale Weltladen. Eine Welt-Promo-

torin Marion Duppel sorgte dafür, dass im Begleitprogramm der Kirche auf der Landesgartenschau globale Themen eine Rolle spielten.

Eine Welt-Regionalpromotorin für den Norden Brandenburgs  
● Marion Duppel ist angestellt beim ESTAruppin e.V., Kontakt über: Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs (VENROB)

🌐 [www.brandenburg-entwickeln.de](http://www.brandenburg-entwickeln.de)



### Baden-Württemberg Gesprächsreihe: Die Welt FairBessern – aber wie?

Damit Menschen in den Ländern des Südens eine Zukunft haben, muss sich viel ändern – sowohl dort aber auch bei uns hier im

reichen Europa. Die entwicklungspolitische Gesprächsreihe sucht nach solchen Wegen. Sie wird getragen von einem breiten Bündnis regionaler kirchlicher und nicht-kirchlicher Initiativen in Kooperation mit dem Eine Welt-Promotor\*innenprogramm. Bei der aktuellen Reihe waren u. a. ein Kapuzinermönch, eine ZeroWaste-Bloggerin und ein Soziologe aus Ecuador zu Gast, die ihre Lebensstile vorstellten. Sie möchten möglichst ohne Ausbeutung der Natur oder von Schwächeren auskommen und die Wachstumsideologie überwinden.

Eine Welt-Regionalpromotorin nordöstliches Baden-Württemberg

● Heide Öchslen arbeitet bei Nachhaltige Entwicklung SDGs, Kontakt über: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB)

🌐 [www.deab.de](http://www.deab.de)

## 02-2019 Thema: Klimawandel

Das Thema „Klima“ ist derzeit in aller Munde. Endlich. Die Erderwärmung sowie ihre Ursachen und Folgen sind globale Herausforderungen, die ein verändertes Handeln im Alltag, in der Wirtschaft und in der Politik erfordern. Derzeit stoßen mehr als 150 bundesweit aktive Eine Welt-Promotor\*innen Prozesse durch Beratungs-, Vernetzungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an, vermitteln Wissen, entwickeln Kampagnen und unterstützen Aktionen für verschiedene Zielgruppen. Wie die Eine Welt-Promotor\*innen ihre Zielgruppen zum Thema Klimawandel sensibilisieren, stellen wir in dieser Ausgabe der Highlights vor:



### Baden-Württemberg Klimapartnerschaften: Solidarität mit der Bevölkerung des Amazonasgebiets

Der für das Klima wichtige Regenwald in Brasilien ist gefährdet, da er u. a. zur landwirtschaftlichen Nutzung brandgerodet wird. Mit einer Veranstaltungsreihe in Konstanz wurden Besucher\*innen sensibilisiert für die Anliegen indigener Bevölkerungsgruppen weltweit. Es ging auch um die Verbindung zwischen den oft verweigerten territorialen Rechten indigener Menschen und dem mangelnden Klimaschutz im Amazonasgebiet. Am Event war die Bürgerinitiative ProAmazonia beteiligt, mit der die Promotorin den „Tag des Amazonas“ veranstaltet und eine Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Konstanz und der indigenen Bevölkerungsgruppe der Borari am Amazonas initiiert hat.

Eine Welt-Regionalpromotorin für die Landkreise Konstanz / Tuttlingen / Schwarzwald-Baar / Rottweil / Zollernalb

● Monika Sarkadi arbeitet beim International Solar Energy Research Center (ISC) Konstanz e.V., Kontakt über: Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)

🌐 [www.deab.de](http://www.deab.de)



### Niedersachsen Junges Engagement: Klimageschichten aus aller Welt

Im Juni 2019 war die Lüneburger Jugend zu einem Abend mit persönlichen Geschichten über die Folgen des Klimawandels eingeladen: Nach einem Impulsvortrag zu den Zusammenhängen zwischen Erderwärmung und Fluchtbewegungen berichteten Personen aus aller Welt über ihre persönlichen Erfahrungen mit den

## Highlights Fortsetzung

bereits spürbaren Klimafolgen: Es ging um die Wasserverknappung in Mexiko, die Regenwaldfeuerwehr Costa Ricas und das Engagement im ländlichen Malawi. Gezeigt wurde auch ein Wimmelbild, das die komplexen Zusammenhänge zwischen Klima und Flucht künstlerisch aufzeigt. Die Veranstaltung war gleichzeitig Auftakt zur Silent Climate Parade, an der zahlreiche junge Menschen tanzend für eine klimagerechte Welt auf die Straße gingen.

Eine Welt-Regionalpromotorin für Lüneburg ● Christiane Wellmann arbeitet bei JANUN Lüneburg e.V., Kontakt über: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)  
🌐 [www.ven-nds.de](http://www.ven-nds.de)



### Berlin Fairkehrswende: Erste entwicklungspolitische Fahrradtour Berlins

1,2 Millionen PKW sind in Berlin zugelassen – Tendenz steigend. Doch Berlin will weg von der Autostadt und hin zu zukunftsfähiger möglichst klimaneutraler Mobilität. 2019 fand deshalb die erste entwicklungspolitische Fahrradtour Berlins statt. Die Teilnehmer\*innen machten an verkehrspolitisch interessanten Orten Halt, an denen Referent\*innen aus der Zivilgesellschaft sowie Unternehmensvertreter\*innen der Mobilitätsbranche informative Kurzvorträge hielten. Es ging etwa um den enormen Rohstoffbedarf und CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Autos sowie umweltfreundliche Alternativen wie Sharingdienste. Die gemeinsame Tour endete mit einem öko-fairen Empfang bei einem Lastenradunternehmen.

Eine Welt-Fachpromotor für Klima- und Ressourcengerechtigkeit  
● Peter Fuchs arbeitet bei PowerShift e.V., Kontakt über: Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER)  
🌐 [www.eineweltstadt.berlin](http://www.eineweltstadt.berlin)



### Mecklenburg- Vorpommern weltwechsel 2019: There is NO Planet B

Im November 2019 drehte sich in Mecklenburg-Vorpommern alles um das Thema Klimaschutz: Die entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe weltwechsel stand unter dem Motto „There is NO Planet B“. So kamen an 18 Orten im ganzen Bundesland 79 Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zu Stande, z. B. Upcycling Workshops, Klima-Gottesdienste, Tauschbörsen in Kulturcafés, Filmabende (etwa über die kenianische Umweltaktivistin Wangari Muta Maathai), Diskussionsveranstaltungen (z. B. zu ökologischem Bauen) oder Fahrradkinos, bei denen mit eigener Muskelkraft die Energie für den Filmbetrieb erzeugt wurde. Highlight war ein gemeinsamer Klimaaktionstag aller Initiativen für Nachhaltigkeit in der Landeshauptstadt Schwerin.

Eine Welt-Regionalpromotor\*innen in Mecklenburg-Vorpommern  
● Simon Langer (Ökohaus e.V. Rostock), Anita Gröger (Soziale Bildung e.V.), Hanna Sewing-Kairies (Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.), Kontakt über: Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
🌐 [www.eine-welt-mv.de](http://www.eine-welt-mv.de)



### Brandenburg Klimawandel aus bolivianischer Perspektive

Mit ihrer Produktion „Retorno a la semilla“ forderten die jungen Darsteller\*innen von Teatro Trono aus Bolivien ein breites Publikum in Brandenburg zur Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung in Bezug auf die Klimakrise heraus. Die Gruppe trat bei der Aktionswoche „Weltoffenes Werder“, den Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstagen BREBIT, im Theater sowie in Brandenburger Schulen auf. Nach den Aufführungen diskutierten die Bolivianer\*innen mit den Zuschauer\*innen, wie sich der Klimawandel in ihrer Heimat und Deutschland bereits jetzt auswirkt und tauschten sich über Formen des eigenen Engagements aus.

Eine Welt-Regionalpromotorin in Brandenburg  
● Adina Hammoud arbeitet bei der Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V., Kontakt über: Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V. (VENROB)  
🌐 [www.venrob.org](http://www.venrob.org)



### Bremen „Taten statt Warten“: Forderungen nach ambitioniertem Klimaschutz

Klimawandel und Gerechtigkeit – das gehört zusammen. Unsere konsumorientierte Lebensweise im Globalen Norden geht auf Kosten der Lebensmöglichkeiten im Globalen Süden. Deshalb erarbeitete ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis in Bremen Forderungen nach umfassendem Klimaschutz und trug die Vorschläge für Maßnahmen in

die Koalitionsverhandlungen des Landes sowie auf die Straße. Zur Großdemonstration unter dem Motto „Taten statt Warten“ kamen mehr als 5.000 Menschen. Jewel Toloa Tuitama, Katastrophenschutzmanagerin von Samoa im Südpazifik machte vor Ort eindrücklich klar, dass man in ihrer Heimat keine Zeit mehr habe, um zu warten.

Eine Welt-Fachpromotor für Umwelt, Klima und Wasser  
● Fabio Nicoletti arbeitet bei BORDA e.V., Kontakt über: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN)  
🌐 [www.ben-bremen.de](http://www.ben-bremen.de)



Im November 2019 feierte die agl ihr 20-jähriges Bestehen. Neben der Rückschau auf die wichtigsten Meilensteine des Verbandes und der Eine Welt-Landesnetzwerke haben wir den feierlichen Anlass genutzt, um uns mit Zukunftsfragen zu beschäftigen, die die zivilgesellschaftliche Eine Welt-Arbeit mit ihren vielen entwicklungspolitischen Initiativen und Nichtregierungsorganisationen umtreiben.

Dafür haben wir entwicklungspolitische Akteur\*innen, Kolleg\*innen, Partner\*innen, Förder\*innen und Interessierte in das bUm – im ehemaligen Umspannwerk in Kreuzberg – eingeladen. Moderiert von Monika Dülge, Geschäftsführerin des Eine Welt Netz NRW, kamen wir zu folgenden Themen ins Gespräch:

1. Welche Veränderungen von Engagementformen und Organisationsstrukturen zeichnen sich ab und wie können zivilgesellschaftliche Organisationen und Nichtregierungsorganisationen diese Prozesse gestalten?
2. Eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und gerechte Migrationsgesellschaft kann nur gemeinsam und mit vielfältigen Perspektiven verwirklicht werden. Diversität ist daher ein wichtiger Baustein hinsichtlich unserer Visionen, Sprache, Arbeitsweise

3. und Strukturen. Wie kann die Eine Welt-Arbeit mehr Teilhabe ermöglichen und welche Voraussetzungen sind dafür notwendig? Die Digitalisierung und die Vernetzung in sozialen Medien bringt neue Dynamiken nicht nur in der Kommunikation hervor – wie können sie für unser Engagement genutzt und im Sinne von Nachhaltigkeit und Demokratie gestaltet werden?



Zum ersten Themenbereich Neue Engagementformen brachte Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE), einen Input ein, der die wachsende Dynamik des informellen Engagements beleuchtete. Als ein zentrales Thema erscheint ihm die Zusammenführung von Engagement und Digitalisierung.

Toan Quoc Nguyen, politischer Bildungsreferent im Kontext von Antidiskriminierung, Migration und Empowerment wies in seinem Redebeitrag zum Thema Diversität und Vielfalt darauf hin, dass beim Engagement für Diversität, Inklusion und Vielfalt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Standort wichtig ist: Wo stehe ich, wie bin ich geprägt bezogen auf Herkunft, Familiengeschichte, sozialem- und Bildungsstand, Geschlecht, Sexualität und Behinderung?

Den Input zum dritten Themenkomplex Digitalisierung gab Sina Nägel, Head of Engagement bei Greenpeace. Sie sieht in der Digitalisierung eine große Chance für die Eine Welt-Arbeit, da sie neue Möglichkeiten bietet, Menschen zu erreichen, Themen zu setzen und sich in den direkten Austausch zu begeben. Wenn wir dies nicht angehen, so Nägel, werden die Konzerne die Agenda übernehmen, da diese sich bereits auf diesem Parkett bewegen und dort mit ihren Themen stattfinden.

Das Publikum hat sich mit anregenden Redebeiträgen beteiligt. Bei einem anschließenden Empfang gab es die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.



Arbeitsgemeinschaft der  
Eine Welt-Landesnetzwerke  
in Deutschland e.V. (agl)  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin

T 030 / 56 97 24 73  
F 030 / 56 97 34 25  
E [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de)  
[www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

Finanzamt f. Körperschaften I Berlin  
Steuer-Nr.: 1127/660/63838  
Amtsgericht Charlottenburg, VR 35414 B  
Vorstandsvorsitzender: Udo Schlüter



# Fakten

S. 24  
Mitglieder, Gremien  
und Mitgliedschaften

S. 25  
Kontakte

S. 26  
Finanzberichte  
2019



## Baden-Württemberg

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)  
Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart  
info@deab.de  
www.deab.de

## Bayern

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.  
Metzplatz 3  
86150 Augsburg  
info@eineweltnetzwerkbayern.de  
www.eineweltnetzwerkbayern.de

## Berlin

Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (BER)  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin  
info@eineweltstadt.berlin  
www.eineweltstadt.berlin

## Brandenburg

Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V. (VENROB)  
Tuchmacherstraße 49  
14482 Potsdam  
info@venrob.org  
www.venrob.org

## Bremen

Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. (BeN)  
Breitenweg 25  
28195 Bremen  
info@ben-bremen.de  
www.ben-bremen.de

## Hamburg

Nutzwerk Hamburg Global e.V.  
Osterstraße 58  
20259 Hamburg  
kontakt@hamburg.global  
www.hamburg.global

## Hessen

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)  
Vilbeler Str. 36  
60313 Frankfurt am Main  
info@epn-hessen.de  
www.epn-hessen.de

## Mecklenburg-Vorpommern

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Kröpelinstraße 10  
18055 Rostock  
info@eine-welt-mv.de  
www.eine-welt-mv.de

agl

## Niedersachsen

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)  
Hausmannstr. 9-10  
30159 Hannover  
info@ven-nds.de  
www.ven-nds.de

## Nordrhein-Westfalen

Eine Welt Netz NRW e.V.  
Achtermannstr. 10-12  
48143 Münster  
info@eine-welt-netz-nrw.de  
www.eine-welt-netz-nrw.de

## Rheinland-Pfalz

Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ELAN)  
Frauenlobstr. 15-19  
55118 Mainz  
info@elan-rlp.de  
www.elan-rlp.de

## Saarland

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)  
Evangelisch-Kirch-Str. 8  
66111 Saarbrücken  
info@nes-web.de  
www.nes-web.de

## Sachsen

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS)  
Kreuzstr. 7  
01067 Dresden  
kontakt@einewelt-sachsen.de  
www.einewelt-sachsen.de

## Sachsen-Anhalt

Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA)  
Johannisstr. 18  
06844 Dessau  
geschaeftsstelle@einewelt-lsa.de  
www.einewelt-lsa.de

## Schleswig-Holstein

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)  
Sophienblatt 100  
24114 Kiel  
info@bei-sh.org  
www.bei-sh.org

## Thüringen

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)  
Kochstraße 1a  
07745 Jena  
buero@ewnt.de  
www.ewnt.de

## Programmbeirat Eine Welt-Promotor\*innen-Programm

Dr. Elizabeth Beloe  
Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen

Sabine Drees  
Deutscher Städtetag

Dr. Mark Furness  
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Dr. Christoph Grammer  
Staatsministerium Baden-Württemberg

Catrin Gutowsky  
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt

Anke Lehmann  
Staatskanzlei des Landes NRW

Stephan Lockl  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Jan Wenzel  
Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen

Anita Reddy  
Engagement Global

Andrea Koch  
Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Dr. Christiane Averbek  
Klima-Allianz Deutschland

Jenny Petzold  
Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

## Konsortium des Eine Welt-Promotor\*innen-Programm

Andrea Krönert  
Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Tobias Peter  
agl

Dr. Simon Ramirez-Voltaire  
agl

Andreas Rosen  
Stiftung Nord-Süd-Brücken

Ingrid Rosenberg  
Stiftung Nord-Süd-Brücken

Udo Schlüter  
Eine-Welt-Netz NRW

Martin Weber  
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein

## Mitgliedschaften und Beteiligungen an Gremien

Die agl ist Mitglied bei:

- Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
- Verein Berlin Global Village (BGV)
- Klima-Allianz
- Global Call to Action against Poverty (GCAP)
- Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)
- Allianz für „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“
- Bündnis der Kampagne „Initiative Lieferkettengesetz“
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Die agl hat einen Sitz bei:

- Kuratorium der Engagement Global gGmbH
- NRO-Vertretung im Programmbeirat und der Programmkommission der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

## Vorstand



**Udo Schlüter**  
Vorstandsvorsitzender  
Eine-Welt-Netz NRW e.V.



**Katrin Beckedorf**  
Verband Entwicklungspolitik  
Niedersachsen e.V. (VEN)



**Alexander Schudy**  
Berliner Entwicklungspolitische  
Ratschlag e.V. (BER)



**Tim Strähz, Schatzmeister**  
Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.  
(EWNT)



**Dorothea Trappe**  
Entwicklungspolitisches Netzwerk  
Sachen e.V. (ENS)



**Martin Weber**  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

## Geschäftsstelle



**Geschäftsführung  
und Projektleitung**  
Eine Welt-Promotor\*innen-Programm  
Tobias Peter  
T 030/23 93 61 15  
gf@agl-einewelt.de



**Geschäftsführung  
und Projektleitung**  
Eine Welt-Promotor\*innen-Programm  
Dr. Simon Ramirez-Voltaire  
T 030/23 46 25 14  
geschaeftsfuehrung@  
agl-einewelt.de



**Finanzen**  
Susanne Grunwald  
T 030/56 97 24 28  
finanz@agl-einewelt.de



**Kommunikation  
und Bürokoordination**  
Carolina Ritter  
T 030/56 97 24 73  
kommunikation@agl-einewelt.de



**Assistenz Vorstand und  
Geschäftsführung**  
Judith Petersen  
T 0251/59 06 22 80  
vorstand-assistenz@agl-einewelt.de



**Projektleitung Entwicklungs-  
politisches Basisprogramm**  
Sophie Knabner  
T 030/23 93 61 13  
koordination-ebp@agl-einewelt.de



**Projektkoordination Eine  
Welt-Promotor\*innen-Programm**  
Stefan Grümbel  
T 030/56 97 24 28  
koordination-pp@agl-einewelt.de



**Projektassistentz**  
Anna Steffen  
T 030/56 97 24 73  
projektarbeit@agl-einewelt.de

## Bundes- koordination der Fachforen



**Globales Lernen**  
Anna Guerrero Lara  
T 030/23 93 61 12  
bundeskoordination-gl@  
agl-einewelt.de



**Internationale Kooperationen  
und Partnerschaften**  
Vera Dwors  
T 0231/54 09 -71  
bundeskoordination-ip@  
agl-einewelt.de



**Migration, Diaspora  
und Entwicklung**  
Jeasuthan Nageswaran  
T 030/23 93 61 12  
bundeskoordination-mde@  
agl-einewelt.de



**Ökosozialer Konsum,  
Produktion und Lieferketten**  
Simone Ludewig  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein e.V.  
T 0481/64 05 98 85  
bundeskoordination-kp@  
agl-einewelt.de



**Partizipation und Zivilgesellschaft**  
Patrice Jäger  
Eine-Welt-Landesnetzwerk  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
T 0381/36 76 74 62  
bundeskoordination-pz@  
agl-einewelt.de



**Regionale Strukturentwicklung**  
Noreen Hirschfeld  
Verband Entwicklungspolitik  
Niedersachsen e.V.  
T 0551/38 87 635  
bundeskoordination-rs@  
agl-einewelt.de



**Fachstelle Social Media  
und Digitalisierung**  
Michaela Zischek  
T 030/53 66 60 34  
socialmedia@agl-einewelt.de



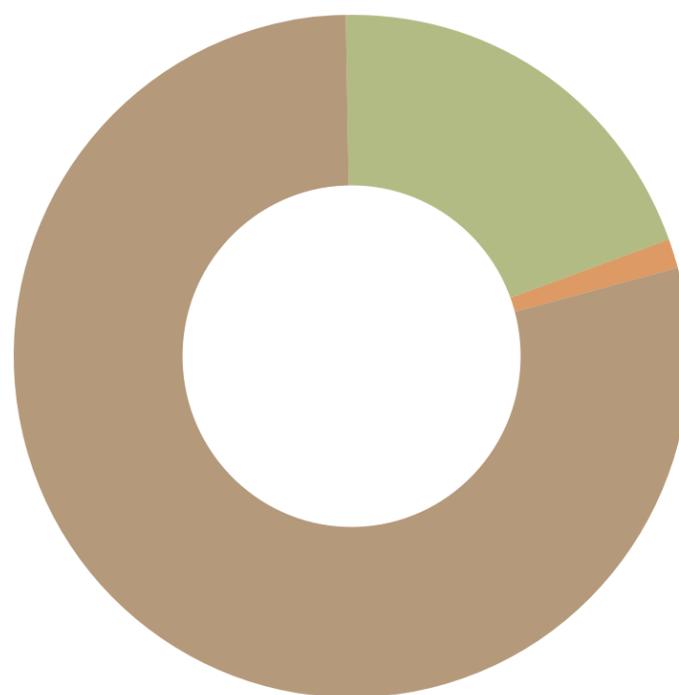
**Umwelt, Klima, Rohstoffe  
und Entwicklung**  
Stefan Rostock  
Eine Welt Netz NRW e.V.  
T 0228/60 49 226  
bundeskoordination-uke@  
agl-einewelt.de

## Mittelherkunft

Projekte der agl werden im Wesentlichen von Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, von Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung sowie Eigenmitteln aus Mitgliedsbeiträgen finanziert.

### Bund-Länder-Finanzierung: 60% / 40%

Das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm (PP) wird zu 60% aus Mitteln des Bundes finanziert, die hier dargestellt sind, sowie zu 40% aus Mitteln der Bundesländer, die vor Ort ko-finanziert werden (und die daher hier nicht in der Mittelherkunft des Vereins agl erscheinen, unten aber zur Information dargestellt sind). Das PP wird auf Bundesebene getragen von agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken, deren Anteil hier nicht dargestellt ist.



Mittelherkunft 2019	Anteil
BMZ/Engagement Global für PP	78,90%
BMZ/Engagement Global für EBP	19,93%
weitere Einnahmen	1,17%

Mittelherkunft	Betrag	in Prozent
BMZ/Engagement Global für EBP	801.142,29 €	19,93%
BMZ/Engagement Global für PP	3.171.450,59 €	78,90%
Mitgliedsbeiträge	31.940,00 €	0,79%
EED/ Brot für die Welt	15.000,00 €	0,37%
Außerordentliche Erträge	500,90 €	0,01%
<b>Gesamt</b>	<b>4.020.053,78 €</b>	<b>100,00%</b>

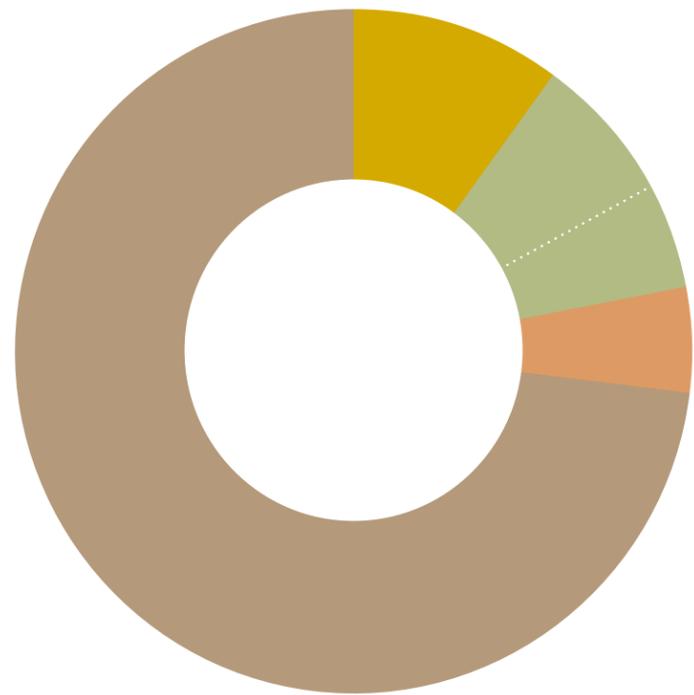
Finanzierung 2019 Promotor*innenprogramm	Betrag	in Prozent
davon Mittel der Bundesländer	2.118.259,41 €	40,04%
davon Bundesmittel	3.171.450,59 €	59,96%
davon sonst. Einnahmen	– €	0,00%
<b>Gesamt</b>	<b>5.289.710,00 €</b>	<b>100,00%</b>

Mittelverwendung	Betrag	in Prozent
Entwicklungspolitisches Basisprogramm (EBP) Weiterleitung an die Landesnetzwerke	403.319,96 €	10,03%
Promotor*innenprogramm (PP) Weiterleitung an die Landesnetzwerke	2.937.527,97 €	73,07%
Personal Projekte	284.490,54 €	7,08%
Personal Verwaltung	194.789,25 €	4,85%
Kosten der Treffen (Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten u. a.)	59.007,30 €	1,47%
Sachausgaben EBP	18.430,17 €	0,46%
Laufende Bürokosten (Tel. Bürobedarf, Versicherung u. a.)	19.982,21 €	0,50%
Mietkosten	25.917,60 €	0,64%
Reisekosten sonstige Treffen	18.645,03 €	0,46%
Anschaffungen (PC, Technik)	3.554,36 €	0,09%
Fremdarbeiten, Honorare	30.357,38 €	0,76%
sonstige Ausgaben	6.472,66 €	0,16%
Zuführung zu den Rücklagen	17.559,35 €	0,44%
<b>Gesamt</b>	<b>4.020.053,78 €</b>	<b>100,00%</b>

## Mittelverwendung

Im Rahmen von EBP und PP wird der größte Teil der Mittel an die Eine Welt-Landesnetzwerke weitergeleitet und ermöglicht konkrete Projekte vor Ort, bzw. die Finanzierung von Eine Welt-Promotor\*innen. Koordinationsaufgaben des Eine Welt-Promotor\*innen-Programms auf Bundesebene sind Teil des EBP, weitere Mittel werden für die Verwaltung der agl verwendet.

Die Eine Welt-Promotor\*innen in den Bundesländern werden über die agl zu 60% von Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert, die hier dargestellt sind. Hinzu kommen jeweils 40%, die von den Bundesländern gefördert werden. Das PP wird auf Bundesebene getragen von agl und Stiftung Nord-Süd-Brücken, deren Anteil hier nicht dargestellt ist. Die agl verwendet in ihren Projekten (EBP und PP) 8 bis 10 Prozent für Verwaltungskosten.



PromotorInnenprogramm (PP) Weiterleitung an die Landesnetzwerke	73,07 %
Entwicklungspolitisches Basisprogramm (EBP) Weiterleitung an die Landesnetzwerke	10,03 %
Personal Projekte	7,08 %
Personal Verwaltung	4,85 %
weitere Ausgaben	4,98 %

Aktiva	Jahr 2019	Jahr 2018
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,00 €	3,00 €
II. Sachanlagen, Finanzanlagen, Beteiligungen	1.000,00 €	1.000,00 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.043,69 €	27.685,49 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Postgiro		
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	165.664,92 €	131.846,28 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>195.711,61 €</b>	<b>160.534,77 €</b>

Passiva	Jahr 2019	Jahr 2018
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gewinnrücklagen	111.017,60 €	93.458,25 €
<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Sonstige Rückstellungen	1.086,04 €	790,56 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	21.542,17 €	4.646,21 €
II. sonstige Verbindlichkeiten	62.065,80 €	61.639,75 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>195.711,61 €</b>	<b>160.534,77 €</b>

## Wer wir sind

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) ist der bundesweite Dachverband der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke. Die agl erreicht über ihre Mitgliedsverbände bundesweit rund 10.000 entwicklungspolitische Gruppen und Vereine. Die agl unterstützt ihre Mitglieder in deren Engagement für eine zukunftsorientierte globale Entwicklung, die auf den Prinzipien von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation beruht.

## Was wir tun

Die Struktur der Eine Welt-Gruppen, Landesnetzwerke und agl ermöglicht es, dass Kampagnen, Vorhaben, Informationen und Bildungsansätze aus dem entwicklungspolitischen Bereich bis hinunter in regionale und lokale Ebenen transportiert werden und andersherum Positionen und Aktivitäten der regionalen und lokalen Initiativen auf Landes- und Bundesebene diskutiert werden. Wir setzen uns ein für Eine Welt-Politik als Querschnittsaufgabe aller Politikbereiche der Bundesregierung und der Landesregierungen.

## Was wir wollen

Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag zu globaler Gerechtigkeit und weltweiter, zukunftsfähiger Entwicklung leisten. Eine erfolgreiche Entwicklungspolitik im Sinne weltweiter nachhaltiger Entwicklung zielt auf Veränderungsprozesse im Norden und im Süden. In diesem Prozess spielt die entwicklungspolitische Inlandsarbeit eine besonders wichtige Rolle. Dafür setzt sich die agl auf Landes- und auf Bundesebene ein.

## Transparenz

Transparenz ist uns wichtig. Daher hat sich die agl der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und die Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns zehn grundlegende Punkte auf unserer Internetseite zu veröffentlichen, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger\*innen sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.



[www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)



arbeitsgemeinschaft der  
eine welt-landesnetzwerke  
in deutschland e.v.

# Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)

## Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft der  
Eine Welt-Landesnetzwerke  
in Deutschland e.V. (agl)  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin

T 030 / 56 97 24 73

F 030 / 56 97 34 25

E [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de)

[www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

Finanzamt f. Körperschaften I Berlin  
Steuer-Nr.: 1127/660/63838  
Amtsgericht Charlottenburg, VR 35414 B  
Vorstandsvorsitzender: Udo Schlüter  
(Vorstandsvorsitzender), Katrin Beckedorf,  
Alexander Schudy, Tim Strähnz, Dorothea  
Trappe, Martin Weber.

Redaktion Carolina Ritter,  
Sophie Knabner, Stefan Grümbel,  
Dr. Simon Ramirez-Voltaire

Fotonachweise:

● Cover / S.1: Protestaktion der Initiative für  
ein Lieferkettengesetz © Sina Niemayer, Green-  
peace ● S. 7: Vorstand Tim Strähnz (EWNT)  
eröffnet die Bundeskonferenz © Anna Rozkosny,  
agl ● S. 9 / 16: Eine Welt-Promotor\*innen und  
Multiplikator\*innen auf der Bundeskonferenz  
© Anna Rozkosny, agl ● S. 20 / 21: Fotos  
Jubiläumsfeier © Kathrin Harms, agl

Gestaltung Panatom Corporate  
Communication

Berlin,  
November 2020

# www.agl- einewelt.de

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-  
Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)  
Am Sudhaus 2  
12053 Berlin

T 030 / 56 97 24 73  
F 030 / 56 97 34 25  
E [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de)

Finanzamt f. Körperschaften, Berlin  
Steuer-Nr.: 1127/660/63838  
Amtsgericht Charlottenburg, VR 35414 B

